

## 41. HSS für Norwichkröpfer in Verl-Kaunitz

Das Motto unserer diesjährigen Hauptsonderschau hätte lauten können „Willkommen unter Freunden – Teil 2“. Waren wir doch diesem Jahr gemeinsam mit den Zuchtfreunden der Brünner- und Französischen Kröpfer zu Gast beim Geflügelzuchtverein in Verl-Kaunitz. In der großzügigen Ostwestfalahalle waren am 24./25.November insgesamt 1712 Kröpfer bestens untergebracht. Ein herzliches Dankeschön geht an das eingespielte Ausstellungsteam um den 1.Vorsitzenden des GZV Kaunitz Stefan Grundmeier und unseren Kontaktmann für den SV Hans Tigges für das doch gelungene Wochenende. Ein gemeinsamer Züchterabend am Samstag, bei dem wir gut vertreten waren, rundete das Bild ab. Angeschlossen an die wunderbar ausgeschmückte Lokalschau des ausrichtenden Vereins, die ebenfalls mit ca. 500 Tieren beschickt war, reihten sich bei einreihigem Aufbau auch unsere 329 gemeldeten Norwichkröpfer ein. Bedingt durch den Novembertermin zweifelte doch so mancher Züchter bei Meldeschluss daran seine Tiere fertig zu bekommen. Man war dann doch etwas gehaltener bei der Meldung. Außer dem Farbenschlag indigo mit Binden- geherzt waren alle Farbenschlägen vor Ort. Erfreulich die Beteiligung der Zuchtfreunde aus Tschechien und Belgien, so fehlten in diesem Jahr leider unsere Norwichfreunde aus den Niederlanden. Zieht man all das zusammen, konnten wir mit der Meldezahl zufrieden sein. Auch erfreulich die Tatsache das in den doch seltenen Farbenschlägen die Qualität merklich zugenommen.

Die Bewertung übernahmen die SR R.Bube, F.Jahn, W.Müller, J.Stiller und PR Marc Brinkwirth. Für die geleistete Arbeit noch mal vielen Dank! In einem kurzen Vorgespräch verwies HZW R. Bube unter anderem nochmals auf die diesjährige Standardänderung im Bereich Hals. Sie besagt, das nun eine gut befiederte kurze Kropffalte an der Oberseite des Kropfes sowie etwas lockeres Gefieder an der Unterseite des Kropfes (bedingt durch das locker getragene Blaswerk) gestattet ist. Aus gegebenen Anlass möchte er hier auch nochmals darauf hinweisen, das bei allen geherzten Kröpferrassen vor einigen Jahren einheitlich der Beschluss gefasst wurde, welcher aussagt das die Farbe der Arm- und Handschwingen ab der achten (nicht sichtbaren) Handschwingenfeder bei der Bewertung keine Rolle mehr spielen. Wurde hier auf der Hauptsonderschau richtig gehandelt, beschwerten sich doch immer wieder Aussteller dass diesem Beschluss beim Bewerten auf allgemeinen Schauen nicht immer Rechnung getragen wird.

Leicht zurückgegangen ist die Meldezahl bei den Weißen (SR R.Bube). Unter den 32 gemeldeten Tieren sah man größtenteils schöne Figuren, verschwunden sind die doch gerade bei den Täubinnen sehr breiten, unelegant wirkenden Flügelschilder. Im Großen und Ganzen konnte man hier feststellen dass die Täuber den Täubinnen in diesem Jahr überlegen waren. Bei den Jungvögeln sahen wir Tiere mit typischer Kugel, schöner Vorderlänge und prima Haltung ebenso stimmte größtenteils die Lauflänge. Gleich am Anfang ein feiner Vertreter aus dem Schlag von B.Alschner mit „hv96“, er bestach mit der passenden Raumaufteilung und kurzer Hinterpartie. Einzig hätte er sich am Richttag etwas vorteilhafter im Wesen zeigen können. So wie sein Schlaggefährte, den er machte es ihm vor und wurde mit „V97“ herausgestellt. Im Anschluss an die Bewertung wurde er als „Best of Show“ aller 3 Rassen herausgestellt. Für diese Leistung wurde dem Züchter

B. Alschner bei der feierlichen Eröffnung vom VDT-Vorsitzenden H. Köhnemann die VDT-Medaille überreicht. Von hier aus auch noch mal herzlichen Glückwunsch! Gefallen konnte auch ein weiterer 1,0 alt vom selben Züchter mit einem eleganten Typ und prima Blaswerkform mit der typischen Nackenwallung. Er hätte aber im Schenkelgefieder etwas straffer sein können und erhielt „hv96“. Zwei figürlich schöne Jungvögel scheiterten an ihrem doch steifen, bodenbreiten Stand. Weitere Wünsche waren: mehr Brustbeinlänge, im Stand enger und etwas mehr Blasfreude. Bei den Täubinnen führten ebenfalls breiter Stand sowie offenes Kropfgefieder und lose Rückendeckfederlage zu unteren Noten. Negativ auffällig war doch gerade bei einigen Jungtäubinnen das doch immer kleiner werdende Blaswerkvolumen. Welches doch an der untersten Grenze angekommen ist und auch seitlich nicht genug ausgebaut erscheint. Hier sollte bei der Verpaarung wieder etwas mehr mit Damen aus anderen Farbschlägen gearbeitet werden. Weiterhin ist hier auf ausreichend Hals- und Lauflänge zu achten. In der Jungtäubinnenklasse war wiederum B. Alschner mit „hv“ (etwas mehr Blaswerkvolumen) vorn ebenso bei den Alttäubinnen mit „hv96“ (idee glatter im Schenkelgefieder). Gefallen konnte auch die 0,1 alt von M. Fila mit „sg95“, sie hätte bei allen Vorzügen im Flügelschild schmaler sein können.

Mit den 51 Schwarz-geherzten (SR W. Müller) folgte wie auch schon in den Jahren zuvor die größte Kollektion dieser Hauptsonderschau. Anziehend natürlich der Farbkontrast bei tiefschwarzer und lackreicher schwarzer Farbe. Gerade die Täuber überzeugen hier mit schnittigen Typen und schön locker getragener Kugel. Beeindruckend ein Junger von G. Kamps mit „hv96“, der allein im Schenkelverlauf etwas eleganter hätte sein können. Ihm folgte der Jungvogel von H. Lamann mit einem weiteren „hv96“ (idee kürzer in der Hinterpartie). Untere Noten gab es wiederum für unschönen Beinaustritt, versagt in der Farbe und breiter Stand. Einigen würde auch eine etwas kürzere Hinterpartie gut stehen. Typhaft die Klasse der Altvögel. Hier gab es „hv96“ für einen feinen Vertreter von H. Mandlmeier (im Kropfgefieder reiner) sowie „V97“ für das Spitzentier des Farbschlages aus dem Schlag von Altmeister Leo Reineke. Auch die Täubinnen konnten in diesem Jahr wieder etwas besser gefallen, kamen aber wiederum an die Qualität der Täuberklasse nicht ran. Hier bestachen gerade die ersten zwei Jungdamen in Blaswerkform, Typ, Standhöhe und Haltung. Beide ebenfalls von L. Reineke erhielt die Erste verdient „hv96“ (Farbe intensiver). Punkabzug gab es für lange Hinterpartie, keine Blasfreude und breiten Stand. Einige hätten in der Augenfarbe leuchtender und im Flügelschild schmaler sein können. Auch hätten sich wieder manche freier präsentieren können, ohne mit dem Schwanz auf dem Boden aufzusitzen. E. Voss zeigte noch eine schöne alte 0,1 die aber im Flügelschild eleganter erscheinen könnte.

Unter den 10 Andalusierfarbig-geherzten (SR R. Bube) leider nur 2 Jungtiere, hier zeigte sich Licht und Schatten. Bei den Jungvögeln fehlte es an Körpereleganz und der typischen Nackenwallung. Bei den Alttieren untere Noten für fehlende Blasfreude, un rundes Blaswerk und ebenso zu plumpen Körper. Herausragend der letzte Altvogel mit „sg95“, beeindruckend hier der schöne freie Stand und die schmalen, keilförmigen Flügelschilder sowie die „hv96“ Alttäubin von L. Reineke der zur Höchstnote nur ein etwas geschlosseneres Kropfgefieder gewünscht wurde.

Nach dem tief zur HSS im letzten Jahr ist bei den 11 Braun-geherzten (PR M. Brinkwirth) doch ein Aufwind zu erkennen. Zwar standen unter den gemeldeten

3 Jungtäubern auch Täubinnen doch war der 1,0 jung mit „sg95“ von Uwe Lauer schon ein feiner Vertreter mit schönem Blaswerk und gefälliger Vorderlänge. Auch der ersten Täubin in der Täuberklasse wurden bei vielen Vorzügen nur ihre Stoppeln

an den Zehen zum Verhängnis. Bei den 8 gemeldeten Täubinnen generell kein Versager dabei. Je einmal „hv96“ für eine Junge von R. Schlesselmann (Schwanzgefieder noch etwas fester) sowie für eine Junge von L.Reineke (kleiner Wunsch im Kropfgefieder). Auch die 0,1 alt mit „sg95“ von L.Reineke konnte überzeugen. Farblich waren sie ohne Beanstandungen.

40 Blau-geherzte (SR J.Stiller) waren zur Konkurrenz gestartet. Den Täubern machte wie in den letzten Jahren ihr etwas scheues Wesen zuschaffen. Dies wurde auch richtigerweise öfters auf der Bewertungskarte vermerkt. Auch sollte bei beiden Geschlechtern vermehrt auf einen flachen Rücken und ein etwas keilförmigeres Flügelschild geachtet werden. Auffallend war das gerade den Täubern des öfteren ihre fehlende Schaukondition zum Verhängnis wurde. Auch in der Feder könnte so manch Einer etwas straffer erscheinen. Kaum etwas auszusetzen gab es bei den Täubern in Standhöhe und abfallender Haltung. Überzeugen, auch mit dem schon angesprochenen Wesen, konnte der 1,0 jung von J.Bube mit „V97“, gefolgt von einem weiteren Jungvogel mit „hv96“ (kleiner Wunsch in der Flügellage) von R.Klinger. Bei den Altvögeln ein rassiger Typ mit „hv96“ (Beingefieder glatter) aus dem Schlag von G.Baldes. Bei den Damen könnten einige etwas eleganter im Körper sein und auch mehr Halslänge zeigen. Wünsche waren hier: Stand noch enger, Rückendeckung beachten, Beinfluss eleganter und Flügelschild schmaler. Ganz in den Notenkeller ging es für fehlende Vorderlänge und untypische Blaswerkform. Eine junge Täubin mit seitlich breit ausgelegtem kugelförmigen Blaswerk und prima Typ errang die Höchstnote „V97“. Fast wie aus dem gleichen Holz geschnitzt ihre Käfignachbarin mit „hv96“ (kleiner Wunsch in der Zehenlage). Beide gezeigt von J.Bube. In der Klasse der Alttäubinnen überzeugte eine Feine von R. Klinger mit „V97“.

In diesem Jahr waren 47 Rot-geherzte (SR F.Jahn) zum Vergleich angetreten. Kein Farbenslag über den in den letzten Jahren so viel diskutiert wurde. Schrieb ich vor 2 Jahren in meinem Schaubericht noch das in Punkto Farbe kein Durchbruch zu erkennen ist, muss ich nach dieser Hauptsonderschau sagen, wir haben hier einen Schritt nach vorne gemacht! Gerade was die Täuberklasse betrifft. Das sah man auch an der richtungsweisenden Bewertung, bei der Tiere mit duffer-matter Farbe keine Chance auf eine höhere Punktzahl hatten. Einzig den Hinweis unter der Rubrik „Wünsche“ auf die bei Einigen doch sehr bläulich angelaufene Steuerfedernfarbe hätte ich mir in diesen Fällen gewünscht (z.B. Steuerfedernfarbe wesentlich reiner). Alle Tiere in den höheren Noten hatten eine doch satte Deckenfarbe und was wichtig erscheint auch die hellere Schwanz- und Keilfarbe! Beeindruckend wie in den letzten Jahren war der Auftritt der Vögel. Sie beeindruckten durch ihre eleganten Figuren mit schmalen Flügelschildern, hohen Stand und typische abfallende Haltung. Gerade die ersten vier überzeugten auch mit einer klasse Farbe. Doch beendeten Wünsche wie: Beinansatz verbessern, Stand nicht breiter, Blaswerk im Nacken betonter und Schwanzfedern kürzer eine höhere Punktzahl Trotzdem eine klasse Truppe! Einen eleganten 1,0jung zeigte uns E.Voss mit „hv96“ (rechts Schenkelaustritt verbessern). Aus dem Schlag von M.Huhnstock kam ebenfalls ein prima Typ mit „hv96“ (im Blaswerk etwas lockerer). Auch einer bei dem die Farbe stimmte. Ebenfalls gefallen konnte ein

Junger mit „sg95“ von Th.Winkel. Er hätte für eine höhere Punktzahl mehr Nacken zeigen können. In prima Haltung zeigte sich der „hv96“ Altvogel von U.Lauer (Körper etwas zarter). Untere Noten gab es hier für zu breiten Stand am Boden und durchgedrückte Fersengelenke. Beim weiblichen Geschlecht führten Wünsche wie: Körper etwas zarter, Schild schmaler, Kropfgefieder fester, Standhöhe erweitern und Stand nicht fester zu Punktabzug. Bei zu wenig Blaswerkvolumen und fehlender Gesamtgröße war keine höhere Punktzahl möglich. Vorbildlich in Haltung, Stand und Blaswerkform zeigte sich eine 0,1 jung von U.Lauer (Körper etwas zarter) und eine blasfreudige junge Dame von M.Huhnstock mit „sg95“. Bei etwas schmalerem Schild und einem eleganterem Beinfluss wäre hier mehr drin gewesen.

Im Reigen der 25 Gelb-geherzten (SR J.Stiller) war doch im Vergleich zum Vorjahr wieder eine qualitätsmäßige Steigerung erkennbar. Gerade was die Hals- und Vorderlänge bei den 1,0 betrifft. Auch war zum größten Teil die Farbe in Ordnung. Bei den Täubern nur eine untere Noten für durchgedrückte Fersengelenke, die anderen alle im grünen Bereich. Herausgestellt mit „hv96“ (etwas fester in der Feder) ein 1,0jung von G.Blankenbourg. Die Täubinnenklasse wurde angeführt von einer sehr eleganten Jungtäubin von E.Voss mit „V97“ die keine Wünsche übrig ließ und einer 0,1alt mit „hv96“ (in der Feder etwas fester) aus dem gleichen Schlag. Sie beeindruckte durch eine prima Lauflänge. Gefallen konnte auch die ältere Dame von E.Kittlaus mit „sg95“ die im Blaswerk voller und abgesetzter erscheinen hätte können. Es gab aber auch untere Noten für hängende Ortfeder, fehlende Brustbeinlänge, offene großflächige Flügelrose und untypische Körperform.

Bei den 21 Braunfahl-geherzten (SR W.Müller) wie immer ein zahlenmäßiges Übergewicht bei den Täubinnen. Dieses Jahr leider auch was die Qualität betrifft. Die Jungvögel hatten bei weitem nicht ihren besten Tag erwischt und zeigten wenig Aktivität. Dazu kamen noch niedrige Punktzahlen für fehlende Schaukondition, breiter Stand, durchgedrückte Fersengelenke. Im Ganzen ist auch auf eine straffere Feder zu achten. Die beiden Altvögel konnten vom Typ her überzeugen. Etwas eleganter im Beinfluss und mehr Schaukondition waren hier die Wünsche. Besser gefallen konnten die Damen, gerade die 0,1jung von SV-Neuling Th.Kemesies beeindruckte in Vorderlänge sowie Stand und wurde mit „hv96“ (etwas mehr Nackenwallung) belohnt. Ihr vor stand eine elegante 0,1jung von R.Klinger mit „V97“ und eine weitere 0,1alt mit „hv96“ (idee eleganter im Schenkelverlauf) vom selben Züchter. Dem ganzen Farbschlag wünsche ich ein besseres Wesen mit teilweise mehr Blasfreude. Einige, darunter auch Täubinnen, wirkten doch recht scheu.

Eine schöne Kollektion waren die 8 Khakifahl-geherzten (SR W.Müller). Bei einem Leerkäfig, war hier die niedrigste Note „sg94“. Sehr erfreulich die Tatsache, das nach langer Zeit wieder mal ein „Hahn im Korb“ mit dabei war. Ein Jungvogel mit schmalen Flügelschild, schöner Kugel und prima Lauflänge. Er hätte im Schenkelverlauf eleganter und in der Hinterpartie etwas abgestimmter sein können und erhielt „sg95“. Die Täubinnen konnten alle überzeugen. Bei den jungen Damen einmal „sg95“ für eine von M.Fila und eine weitere von R.Schmidt. Letztere war

sehr knapp in der Herzzeichnung, diese war aber angedeutet. Wünsche waren auf Standsicherheit achten, mehr Nackenwallung und Hinterpartie kürzer. Beeindruckend die mit „V97“ herausgestellte 0,1jung von J.Bube mit auch seitlich schön ausgebautem Kugelblaswerk und Topkondition. Gefolgt von einer jährigen Schlaggefährtin mit „hv96“ (Hinterpartie etwas kürzer).

Auch die 11 Blaufahl-geherzten (PR M.Brinkwirth) von 3 Ausstellern lassen auf bessere Zeiten für diesen attraktiven Farbenschlag hoffen. Schön der erste Jungvogel von M.Fila mit „sg95“. Er hätte im Beinfluss eleganter und etwas mehr Standhöhe zeigen können. Sonst schon ein gefälliger Norwichtyp. Ebenso ein Junger von J.Bube mit „hv96“ (Idee reiner in der Bindenfarbe). Den größten Fortschritt sah

man den vier Jungtäubinnen an. Blasfreude, schöne Figuren und eleganter Schenkelverlauf waren allen eigen. Herausgestellt wurde eine Jungtäubin von J.Bube mit „hv96“ (etwas lockerer im Blaswerk). Die ausgestellte Alttäubin zeigte ständig breite Beinstellung und konnte nicht höher punkten.

Unter den 26 Rotfahl-geherzten (SR F.Jahn) in diesem Jahr nur 3 Tiere unter „sg93“. Das sagt viel über die Durchschnittsqualität aus. Die drei unteren Noten befanden sich alle in der Täuberklasse. Die Gründe: zu lange Hinterpartien und un rundes Blaswerk. Unter der Rubrik Wünsche war vermerkt: Stand nicht breiter, Rückenlinie abfallender, Schenkelgefieder fester und Herzzeichnung beachten. Erfreulich, bei den Täubern war auch kein Ausreißer mehr in der Schildfarbe dabei. Bei den meisten überzeugte die Blaswerkform mit der typischen Nackenwallung. Auch in Figur, Standhöhe und Haltung war kein großer Ausrutscher dabei. Es gibt hier genug feine Typen und einen davon zeigte Th.Kemesies bei den Jungvögeln mit „hv96“ (kleiner Wunsch im Schenkelfluss). Gefolgt von einem Alttäuber von J.Deneire mit „hv96“ (Schenkelgefieder etwas glatter). Bei den Täubinnen hätten einige etwas keilförmiger im Flügelschild sein können. Auch wünschte ich manchen doch mehr Nackenwallung. Das Spitzentier in diesem Farbenschlag zeigte uns R.Klinger mit einer feinen jungen 0,1 mit „V97“. Ebenso zeigte uns derselbe Züchter noch eine weitere schöne 0,1jung mit „hv96“ (etwas enger im Stand) und eine Alttäubin mit „hv96“ (Flügelschild etwas schmaler).

Die 25 Gelbfahl-geherzten (PR M.Brinkwirth) waren von der Meldezahl gesehen eine positive Überraschung. Trotz einer Verbesserung im Typ konnte hier keiner zu hohen Ehren kommen. Das für unsere Norwich doch typisch zutrauliche Wesen fehlte doch einigen. Gerade die Täuber standen sich selbst im Weg. Wie auch der Erste von E.Kugele mit elegantem Typ und prima Beinfluss. Er kam nie richtig aus sich heraus und brachte so seine volle Schönheit nicht zur Geltung. So blieb er mit „sg95“ der beste Vogel in diesem Farbenschlag. Bei den anderen waren die Wünsche: Hinterpartie kürzer, Nackenblaswerk deutlicher und Blaswerk an der Brust abgesetzter. Untere Noten gab für das schon angesprochene fehlende Wesen, lange Hinterpartie und fehlende Halslänge. Bei den Jungtäubinnen zeigte E.Kittlaus eine schöne 0,1 mit gefälliger Standhöhe, Vorderlänge und Blasfreude. Bei etwas schmalerem Flügelschild hätte sie höher punkten können. Eine prima Vertreterin dieses Farbenschlages zeigte uns R.Klinger mit „hv96“ (Schenkelverlauf noch idealer). Die unteren Noten waren bedingt durch zu wenig Halslänge und Farbpigment in den ersten 7 Handschwingen.

Mit 3 Tieren waren die Aschfahl-geherzten angetreten. Gefallen konnten sie in Blaswerkform, Stand und Haltung. Auch farblich waren sie in Ordnung. Ein 1,0 alt hätte enger im Stand sein können. Schön war die 0,1jung von E.Voss mit „hv96“ (etwas schmaler im Flügelschild).

Unter den folgenden 9 Strawberry-geherzten (PR M.Brinkwirth) nur eine Täubin (alt). Zu sehen gab es wieder schöne Figuren mit keilförmigem Flügelschild und elegantem Schenkelverlauf. Auch in der Blaswerkform konnten sie überzeugen. Die ersten beiden Vögel mit unteren Noten wegen Farbpigment bis in die Schenkel und unelegantem Typ. Rassig der letzte Jungvogel aus dem Schlag von Th. Winkel

mir „sg95“. Gewünscht wurde ihm eine etwas gestrecktere Vorderpartie. Einen rassetypischen Altvogel zeigte uns U.Lauer, belohnt mit „hv96“ (Schenkelgefieder noch fester).

Zum Abschluss folgte wie immer die AOC- Klasse mit 10 Vertretern (SR J.Stiller). Es fanden sich die in unserer Rasse nicht anerkannten Farbschläge in dunkelgeherzt, dunkelgehämmert-geherzt und Khaki-geherzt ein. Desweiteren ein 1,0jung Rot-geherzt mit zu blauen Steuerfedern und Keil sowie eine 0,1jung Andalusierfarbig-geherzt. Die Bewertung lag zwischen 90-95 Punkten. Untere Noten gab es meist für fehlende Nackenwallung und untypisches Blaswerk. Einzig die 0,1 alt in dunkelgehämmert konnte in Figur, Stand und Haltung überzeugen, sie hatte aber auch ihre Defizite in der Blaswerkform. Figürlich hervorgehoben wie es eigentlich für die AOC-Klasse vorgesehen war, hat sich leider keines der vorgestellten Tiere.

Den Peter Sauerbier-Gedächtnispreis errang auf den weißen Farbschlag (4 Jungtiere, j./a.) Zuchtfreund Bernhard Alschner.  
Den Emil Walke-Gedächtnispreis auf die beste Gesamtleistung (6 Tiere, j./a.) konnte Jessica Bube erringen.

Die SV-Meisterschaft errangen die Zuchtfreunde:

1. Reinhard Klinger, 2.Leo Reineke, 3.Eberhard Voss, 4.Uwe Lauer und 5.Mike Huhnstock.

Herzlichen Glückwunsch!

Nehmen wir die positiven Eindrücke mit ins neue Jahr und freuen uns auf unsere nächste Hauptsonderschau, die vom 29.-30.November 2008 der Bayrischen Kropftaubenschau in Strasskirchen angeschlossen ist.

Ronald Bube  
Hauptzuchtwart